



Liebe Freunde der *stiftung trias*,

Wir haben in 2003 und 2004 eine sehr erfreuliche Entwicklung verzeichnen können. Unser Stiftungsvermögen ist von € 70.000 auf knapp € 500.000 angestiegen. Dafür sagen wir herzlichen Dank an alle Stifter, Unterstützer und nicht zuletzt die Projekte, die uns durch die Zusammenarbeit mit uns förderten. Aber wir benötigen weiterhin Ihre Hilfe. Die *stiftung trias* ist, das zeichnet sich ab, eine Generationenaufgabe. Wesentliche Erträge aus dem Vermögen, insbesondere sind das Grundstücke, die „aus der Spekulation herausgenommen werden konnten“, fließen erst in späteren Jahren. Deshalb sind unsere Fördermöglichkeiten nach wie vor sehr bescheiden und wir arbeiten – was ja nicht unsympathisch ist – als eine „Stiftung auf Gegenseitigkeit“. Das heißt: Wir wollen helfen, aber wir und die Projekte brauchen auch Ihre Unterstützung, um aktiv werden zu können.

Warum machen wir Wohnprojekte?

Es klopft! Der fast 6jährige Ferian und die 3jährige Emmi stehen vor der Tür und möchten rein. Ferians 2jährige Schwester Marie ruft von weitem: „Hallo Ursel“, und kommt, so schnell die Beinchen es können, Arme weit ausgebreitet, auf mich zu. Ich nehme sie in den Arm. Ferian mit Emmi, schon auf dem Rückmarsch, kommt und will auch gedrückt werden. Und dann habe ich alle drei im Arm. – Ich bin glücklich. 5 Minuten vorher kam ein Anruf aus meiner alten Heimat Düsseldorf, ob ich etwas aus meinem neuen Leben berichten könnte. – Sicher war es ein großer Schritt, aber wie heißt es? „Es gibt keine Zufälle!“

Ein guter Freund sagte im Herbst 2001: Du musst noch was aus oder in deinem Leben – dem letzten Drittel – machen. Ich erfuhr, was es für Möglichkeiten gibt. Wie einsam und eintönig andererseits das Leben im Alter sein kann, hatte ich bei meiner Mutter – 92 Jahre – die noch in ihrer eigenen Wohnung gepflegt wurde und einer Bekannten im Altenheim, wo die Frauen – nichtstuend – von einer Mahlzeit auf die andere warteten – vor Augen. So ein Leben wünschte ich mir nicht.

Anfang 2002 las ich eine Anzeige: „...zwecks Scheunenausbau suchen 6 Frauen und 4 Männer und 3 Kinder noch junge oder ältere, jung gebliebene Menschen, die aktiv und selbstbestimmt, individuell wohnen und gemeinsam leben wollen..!“

Meine Reaktion: „Das ist es“. Nach dem 1. Treffen Anfang April 2002 mit noch 10 Interessierten hatte ich mich entschieden. Seitdem bin ich jeden Monat einige Tage auf dem Hof gewesen und habe arbeitender Weise die Menschen kennen gelernt. 3 junge Ehepaare mit 4 Kindern und 3 ältere Frauen um die 60 bewohnen den fast 100jährigen Vier-Seitenhof, und ich fühle mich wohl bei ihnen.

Inzwischen habe ich eine kuschelige Wohnung, eine Beschäftigung, das Gefühl gebraucht zu werden. Ich habe guten Kontakt zu den Nachbarn und zur Kirchengemeinde und singe seit Februar mit Freude im Granseer Kirchen- und Gospelchor.

Zur Zeit arbeitet die ARD an einer Reportage über unser Projekt. Es kommt keine Langeweile auf.

Ursula Blum

Vorstellung der Projekte

Sonnenhaus e.V., Berlin



Kontakt:
Sonnenhaus e.V.
c/o Anita Engelmann
Hasselwerderstraße 36
12439 Berlin
Tel: 030- 63 62 106
www.sonnenhaus-berlin.de

„Wir werden das alte marode Haus zu neuem Leben erwecken und in ihm ein generationsübergreifendes und integratives Wohn- und Arbeitsprojekt realisieren.“

Ein geplanter Aufzug wird auch kranken, alten oder behinderten Menschen die Nutzung des gesamten Gebäudes ermöglichen. Generationsübergreifend heißt im SONNENHAUS nicht nur, dass Menschen aller Altersgruppen zusammen wohnen, sondern bedeutet gegenseitige Hilfe und Unterstützung im Alltag, z.B. bei der Betreuung der Kinder und Senioren und der Pflege von alten Menschen.

Ein Café im Erdgeschoss, ein kleiner Ökoladen, eine Kreativwerkstatt und der große Garten bieten Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten.

Das Sonnehaus braucht Eigenmittel für die Sanierung, die *stiftung trias*, die das Grundstück vom Verein als gemischte Schenkung übereignet bekam, benötigt noch € 50.000 für die Grundstücksfinanzierung und allein ca. € 3.500 für Notar- und Gerichtskosten.

Lebendiges Haus eG i. G., Siegen



Lebendiges Haus e.V.
Melanchthonstraße 61
57074 Siegen
Telefon 0271/23 16 679
lebendiges-haus@gmx.de

Ein ehemaliges Altenheim der Christengemeinschaft in Siegen wollten sich einige Aktive „nicht nehmen lassen“, suchten sich fachliche Beratung, ein neues, interessantes Konzept und sind nun dabei das Haus als Genossenschaft neu zu beleben.

Als Ziele wurde formuliert: Gegenseitiges Verständnis der Generationen. Wechselseitige Hilfeleistungen. Hilfsbedürftige Personen selbst in einem sozialen Netz, aber auch mit fachkompetenter Hilfe von Außen auffangen.

Vieles wird noch benötigt: Mieter und Mitstreiter/innen, Eigenkapital (über Genossenschaftsanteile), Kleinbürgschaften oder tätige Mithilfe.

Wir möchten der Pioniergruppe als *stiftung trias* gerne helfen. Das Grundstück soll von uns übernommen werden. Erhebliche Zustiftungen kommen aus der Gruppe! Auch eine ganz reguläre Erbpachtzahlung hilft der Initiative die Finanzierungskosten zu senken. Dazu benötigen wir Zustiftungen in unseren Vermögensstock von bis zu € 300.000,-. Aber auch „ein Hunderter“ für die Erwerbsnebenkosten ist schon von Nutzen.

StadtGut Blankenfelde, Berlin



Kontakt:
Verein StadtGut Blankenfelde
c/o LabSalon
Waidmannsluster Damm 176 A
13469 Berlin
Tel.: 030 / 41 10 75 75
oder: 030/404 20 14 (Oskar Tschörner)
Fax: 030 / 41 10 75 74
www.stadtgut-blankenfelde.de

„Alte Gebäude – neue Ideen“ und „Gemeinsam statt einsam“, sind Stichworte für dieses große Vorhaben im Norden von Berlin. Von Natur- und Denkmalschutz bis zu Gewerbebetrieben und vom generationenübergreifenden Wohnen bis zum Hofladen ist Raum zum Leben und Arbeiten in sozialer Verantwortung. Das Grundstück soll in die *stiftung trias* eingebracht werden, um es dauerhaft dem Kapitalmarkt zu entziehen. Die Gebäude werden denkmalgerecht und ökologisch saniert.

All das kostet viel Geld. Die *stiftung trias* kann mit ihren Mitteln kaum helfen. Allein die Grunderwerbsteuer und Notarkosten belaufen sich auf voraussichtlich ca. € 15.000,-. Wenn das Projekt einmal umgesetzt ist, wird es über den Erbbauzins auch dazu beitragen anderen Gruppen Hilfe zu leisten. Jetzt benötigen wir selbst erst einmal Geld um die ersten Schritte zu vollbringen.

Bericht über bereits vorgestellte Projekte

Was ist aus den Projekten der trias aktuell 8/2003 geworden? Wir stellen Ihnen den jeweils aktuellen Entwicklungsstand dar. Details dazu finden Sie auf unserer home-page oder erhalten sie direkt über das Projekt:

Verein für anthroposophisch erweiterte Pflege e.V., Mannheim

Kontakt:
Verein für anthroposophisch erweiterte
Pflege e. V.
C 2, 19 68159 Mannheim,
Tel. 0621-3974423
e-mail: pflegeverein-ma@web.de

Ein Wohn-, Pflege- und Kulturprojekt für Menschen unterschiedlichsten Alters soll in Mannheim entstehen. Trotz einer abgelehnten Bauvoranfrage und eines Wechsels des Architektenteams lässt sich die Initiative nicht in ihren Zielen beirren. Mit Hilfe eines Projektberaters arbeitet man/frau weiter an der Umsetzung und benötigt auch weiterhin Unterstützung.

Siedlungsgenossenschaft Ökodorf eG, Poppau (Altmark)

Kontakt
Siedlungsgenossenschaft
Ökodorf eG
Eva Stützel
Sieben Linden 1
38486 Poppau,
Tel. 039000-51237, eMail:
eva.st@siebenlinden.de

„Strohpolis“ das Strohhallenhaus in Sieben Linden. Nach wie vor suchen wir Menschen, die sich am „Freikauf von Grund und Boden“ mit insgesamt € 250.000 beteiligen.

Seniorenfamilie „SeFa Wehrheim“ e.V., Wehrheim

Das Seniorenprojekt auf dem Gelände der ehemaligen Eckart-Werke in Wehrheim konnte leider nicht umgesetzt werden. Der zu hohe Grundstückspreis war letztlich ausschlaggebend für das Scheitern. – Schade.

Sonnenau GbR, Kassel



„Die Letzten werden die Ersten“ sein: Obwohl als „noch in Entwicklung“ geschildert, konnte dieses Vorhaben in Kassel von allen genannten Projekten zuerst umgesetzt werden. Das Grundstück gehört, dank eines hohen Engagements des Umfeldes der Projektgruppe, heute zum Vermögensstock der *stiftung trias*.

Kontakt: Frank Hellbrück, Hellen und Rainer Biesenthal
Wahlershäuser Str. 27, Kassel
Tel. 0561-988 21 46

Ihr Engagement für Stiftung und Projekte:

Überweisung:

„Zustiftungen“ erhöhen das Stiftungskapital, wirken langfristig und werden den Projekten in der Regel als sehr günstige Darlehen zur Verfügung gestellt. Spenden fließen unmittelbar zur Unterstützung von Projekten weiter. Beträge ab € 1.000 betrachten wir, sofern keine Angabe erfolgt, als Zustiftung. Wenn Sie zielgerichtet für ein bestimmtes Projekt spenden möchten, geben Sie bitte den Namen der Stadt an (Beispiel: Zustiftung Poppau), ansonsten entscheidet der Vorstand der *stiftung trias* über die Verwendung je nach Aktualität und Sachlage. Erfahrungsgemäß ist selbst kurz vor Realisierung noch mit Überraschungen bei den Projekten zu rechnen, die zum Scheitern des Vorhabens führen können. Wir müssen uns deshalb vorbehalten, Ihren Beitrag an anderer Stelle einzusetzen, wenn eine solche Situation eintritt.

Ob 10 EURO oder 10.000 EURO – jeder Betrag hilft weiter und motiviert uns für die zukünftige Arbeit.

**Konto 103.269.600
bei der GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum (430 609 67)**

**Erbschaften und größere
Schenkungen**

Wenn Sie sich in größerem Maße engagieren möchten oder eine Erbschaft gestaltet werden soll, sprechen Sie uns bitte an, um gute Lösungen für alle Beteiligten zu finden.

Was macht die *stiftung trias* sonst noch?

Jahresbericht 2004

Bereits zum zweiten mal beteiligten wir uns an der Ausrichtung des Wohnprojektetages für NRW in Gelsenkirchen. Als Ebene des Austausches wurde die Veranstaltung allgemein positiv beurteilt und soll auch das Gespräch mit Kommunen und der Wohnungswirtschaft ermöglichen und weiterentwickeln.

Durch die Übernahme einer Bürgschaft und eine Zuwendung über € 1.000,- konnten wir, mit vielen anderen zusammen, jungen Obdachlosen in Bielefeld die Übernahme ihres Hauses ermöglichen.

Durch ein zinsloses Darlehen von € 6.000 konnte auf Hof Klostersee ein Pflegebad eingerichtet werden.

Als eigenes Projekt stellten wir die Broschüre „Die GbR als Rechtsform für Wohnprojekte fertig, die gegen Überweisung des Unkostenbeitrages von € 10,- von uns versandt wird.

**Ein „Feuerwehrfonds“ für
schnelle Hilfe wird ge-
braucht**

Schön ist, dass unsere Möglichkeiten Zuwendungen an Projekte zu geben steigen und eine erfreuliche Perspektive entwickeln. Was wir nicht erfüllen können, aber immer wieder bräuchten, ist die spontane Möglichkeit zur Hilfe, eine Art Feuerwehrfonds, der ganz schnell einmal € 50.000 zur Verfügung stellen kann, etwa um den Eigenkapitalanteil für einen Grundstückskauf zu sichern

Sehr viele Informationen finden Sie unter www.stiftung-trias.de. Auf Wunsch schicken wir auch gerne gedruckte Materialien. (Bitte € 5,- beilegen oder überweisen)

Kontakt

Bitte merken Sie unsere neue Adresse, Telefon und Fax vor:



stiftung trias

Postfach 10 21 74

44721 Bochum

Rolf Novy-Huy:

Telefon (02324) 90 22 213

Telefax (02324) 59 67 05

info@stiftung-trias.de

Wolfgang Kiehle: Tel. 0234/90440-20
wolfgang.kiehle@stiftung-trias.de
Anne Fresdorf: Tel. 02302/58 59 41
anne.fresdorf@stiftung-trias.de
Gerda Helbig: Tel. 0511/92 40 01-827
gerda.helbig@stiftung-trias.de

**Spendenkonto: Nr. 103 269 600 bei der GLS
Gemeinschaftsbank eG in Bochum (430 609 67)**

Zusendung erwünscht?

Zu einem achtsamen Umgang mit Menschen und Ökologie gehört für uns auch, dass wir Ihnen unser „trias aktuell“ nur zusenden, wenn Sie das wirklich wünschen. Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wir Sie aus der Adresskartei streichen sollen.

Ist Ihre Adresse aktuell?

Bitte teilen Sie uns auch Adressänderungen mit.

Ehrenamtlich Tätigkeiten

Die *stiftung trias* wird ehrenamtlich geführt. Wir können vor allem in folgenden Bereichen Unterstützung brauchen:

- Buchhaltung
- Steuer
- Grafik
- Druck